

Sedierung am Lebensende

Aufgrund ihrer schieren Häufigkeit und aufgrund ihres weitreichenden Einflusses auf die Lebensqualität der zu Behandelnden ist die Entscheidung zu sedierenden Interventionen am Lebensende ein wichtiges Thema der gegenwärtigen medizinischen Ethik. In jüngster Zeit durch das seit 2019 laufende BMBF-geförderte Doppelprojekt SedPall und iSedPall sowie auch durch die Arbeit an einer Revision der Leitlinie der EAPC (European Association for Palliative Care) erneut wichtige Schritte in Richtung hin zu einer medizinisch und medizin-ethisch fundierten Erschließung dieser Interventionen unternommen worden.

Eine theologische Perspektive, die diese neusten Entwicklungen innerhalb der Ethik sedierender Interventionen am Lebensende ist dagegen derzeit ein Desiderat. Diesem Desiderat möchte die an unserem Lehrstuhl veranstaltete Tagung Raum geben.

Neben einer medizinischen und terminologischen Orientierung werden auf der Tagung grundlegende, fundamental-anthropologische Dimensionen des Phänomens der Sedierung am Lebensende adressieren. Wie kann der Wunsch Sterbender, in tiefen Schlaf gelegt zu werden, im Horizont ihrer subjektiven Wertungsvollzüge verstanden werden? Wie verhält sich ein solcher Wunsch zu dem

verwandten und viel diskutierten Wunsch des beschleunigten Sterbens? Welche Rolle spielt der gerade in rechtsphilosophischen Debatten zentrale Würdebegriff – bzw. welche Rolle sollte er spielen?

Und schließlich: Welches könnte ein spezifisch theologischer bzw. religionsphilosophischer Beitrag zu der umrissenen Debatte sein? Verfällt die übermäßige Medikalisierung des Sterbens durch die Palliativmedizin einer Illusion der ›Machbarkeit‹, der ein Anerkennen der Unverfügbarkeitserfahrung im Raum dieser Schwelle abgeht? Sind in maßgeblich auf das subjektiv empfundene Leiderleben bezogene Konzeptionen von well-being Aspekten der Dialogizität und Vulnerabilität von menschlicher Existenz unterbetont? Oder ist umgekehrt das Ideal des ›bewussten Sterbens‹ ein (auch) von einer schlechten Leidenstheologie genährtes Ideologem, das es zu dekonstruieren gilt? Diese und weitere Fragen wollen wir uns stellen und so die Debatte um sedierende Interventionen am Lebensende für eine weitere theologische Beteiligung öffnen.



Sedierung am Lebensende

Das pharmakologisch begleitete Sterben – (nur) Gewinn oder (auch) Verlust?

Workshop an der Evangelisch-Theologischen Fakultät

23./24. Juni 2023

Programm

Freitag 23. Juni 2023

15.00 Ankunft und Kaffee

15.30 Prof. Dr. Michael Roth /

Dr. David Borgardts

Sedierung am Lebensende als ethisches Problem. Begrüßung und Einführung

SEKTION I – Aspekte der klinischen Praxis

15.45 Dr. Nicole Frommann

Bewusst Abschied nehmen?

Perspektiven aus der klinischen Seelsorge

16.15 Prof. Dr. Bernd Alt-Epping

Was ist das Problematische an der palliativen Sedierung?

Perspektiven aus der palliativmedizinischen Behandlungspraxis

16.45 Aussprache

17.15 Kaffeepause

SEKTION II – Medizinethische und terminologische Aspekte

17.30 Prof. Dr. Lukas Radbruch

Was heißt „palliative Sedierung“?

Perspektiven aus Palliativmedizin und Leitlinienentwicklung

18.00 Dr. Alexander Kremling

Palliative Sedierung: Definition – Maßnahmenspektrum – Missverständnisse.

Perspektiven aus dem Forschungsverbund SedPall / iSedPall

18:30 Aussprache

ab 19:00 gemeinsames Abendessen in Mainz

Samstag 24. Juni 2023

SEKTION III – Aspekte aus der Medizinsoziologie und der Rechtswissenschaft

10:00 Katharina Mayr

Das Ideal des „bewussten Sterbens“ und die multidisziplinäre Begleitung von Sterbenden. Perspektiven aus der Medizinsoziologie

10:30 Kerstin Ziegler

Der Würdebegriff als Wegweiser? – Wege und Abwege der rechtlichen Debatte über Sterben und Bewusstsein in der palliativmedizinischen Versorgung

11:00 Aussprache

11.30 Kaffeepause

SEKTION IV – Aspekte der theologischen Anthropologie

11:45 Prof. Dr. Jochen Schmidt

Pflichten gegen sich selbst. Palliative Sedierung aus Perspektive der Kant'schen Ethik der Freiheit

12:15 Dr. David Borgardts

Apatheia. Perspektiven aus der Ethik der Stoa

12:45 Aussprache

13.15 Mittagessen

SEKTION V – Aspekte der philosophisch-theologischen Ethik

14:30 Prof. Dr. Dieter Birnbacher

Sedierung und „hastened death“. Eine ethisch-handlungstheoretische Perspektive

15:00 Prof. Dr. Reiner Anselm

Sedierung und christliche ars moriendi. Perspektiven aus der theologischen Ethik

15.30 Aussprache

16.00 Abschlussdiskussion

17.00 Ende der Tagung



Anmeldung bis 16.06.2023 erbeten an Frau Jutta Nennstiel: nennstie@uni-mainz.de

Die Tagung findet statt in der Evangelisch-Theologischen Fakultät der JGU, Wallstraße 7 / 7a, 55122 Mainz
Raum T1 / T2

Organisation: Prof. Dr. Michael Roth / Dr. David Borgardts